Redaktion und Administration: Krakau, Dunajewskigasse Nr. 5.

Telefon: Tag 2314, Nacht 3546

Telegramm-Adresse: KRAKAUER ZEITUNG.

Postsparkassenkonto Nr. 144.538.

Zuschriften sind nur an die Adresse „Krakauer Zeitung" Krakau 1, Abt. für Militär, zu richten.

Manuskripte werden nicht rückgesandt.



KRAKAUER ZEITUNG

Einzelnummer . . . . 12 h

Monatsabonnement zum Abholen in der Administration . K 3·—

Mit Postversand . . . K 3·60

Alleinige Inseratenannahme für Oesterreich-Ungarn (mit Ausnahme von Galizien und Polen) und das Ausland bei M. Dukes Nachf. A.-G. Wien I., Wollzeile 16, für den Balkan bei der Balkan-Annoncenexpedition A. G. in Sofia.

ZUGLEICH AMTLICHES ORGAN DES K. U. K. MILITÄRKOMMANDOS KRAKAU.

IV. Jahrgang. Donnerstag, den 11. April 1918. Nr. 97.

TELEGRAMME.

Der Kampf im Westen.

Lloyd George über die militärische Lage.

London, 9. April. (KB.)

(Reutermeldung.) Lloyd George hielt im Unterhause die erwartete Rede über die Lage an der Westfront und über die Mannschaftsersatzvorschläge der Regierung.

Er führte aus: Wir traten jetzt in die kritischeste Phase dieses schrecklichen Krieges. Das Schicksal des Reiches, Europas und die Freiheit der ganzen Welt hängt vom Erfolg ab, mit dem wir dem allerletzten dieser Angriffe Widerstand leisten.

Lloyd George beschäftigte sich dann mit den Umständen, die zu der gegenwärtigen militärischen Lage geführt hatten und sagte: Obschon eine sehr beträchtliche Anzahl deutscher Divisionen vom Osten nach Westen gebracht wurde und trotz einiger österreichischer Unterstützung, waren die Deutschen beim Beginn der Schlacht an Infanterie ein wenig schwächer, an Artillerie schwächer, an Kavallerie beträchtlich schwächer und zweifellos schwächer in der Luft. Sie hatten indessen anfangs den Vorteil des Angreifers. Sie wußten, wo sie angreifen wollten und hatten weiters die Vorteile des einheitlichen Oberbefehls und des trockenen nebligen Wetters. Zu einer Zeit, war die Lage kritisch, als der Feind zwischen der dritten und fünften englischen Armee durchbrach. Aber das glänzende Verhalten unserer Truppen stellte die Verbindung zwischen beiden Armeen wieder her. Das Kriegskabinett hielt es für notwendig, den Kommandanten der fünften Armee Gough vom Felddienst zurückzuberufen, bis die Tatsachen geprüft seien. Lloyd George zollte dem schnellen Eingreifen der französischen Reserven warme Anerkennung. Die Hauptabsicht des Feindes, die britische und französische Armee zu trennen, ist bisher mißglückt. Aber wir würden uns in einem verbrecherischen Irrtum befinden, wenn wir die Schwere seiner Absicht unterschätzen. Das Kabinett hat alle Schritte unternommen, um Verstärkungen heranzubringen. Was die englischen Verluste anbelangt, so können sie noch nicht genau festgestellt werden. Aber General Haig erklärt, daß die deutschen Behauptungen gänzlich unmöglich seien. Der Feind beschloß endgültig in diesem Jahre die militärische Entscheidung zu suchen. Alles hängt davon ab, daß wir unsere Kraft bis ans Ende aufrecht erhalten, wozu wir mit der amerikanischen Hilfe imstande sind.

Lloyd George erörterte sodann die Vorschläge des Mannschaftsersatzes, wonach das militärische Alter auf 50 Jahre und bei Männern mit besonderen Eigenschaften auf 55 Jahre erhöht und die Dienstpflicht auf Irland ausgedehnt werden soll.

Die Regierung beabsichtige vom Parlament unverzüglich die Annahme der Selbstregierung für Irland zu verlangen. Lloyd George bedauerte, daß die Regierung so einschneidende Maßnahmen vorschlagen müsse.

Er schloß: Wenn wir einen jahrelangen Krieg vermeiden wollen, dann muß diese Schlacht gewonnen werden und dafür müssen alle unsere Hilfsmittel eingesetzt werden.

Oesterr.-ung. Generalstabsbericht.

Amtlich wird verlautbart: 10. April 1918. Wien, 10. April 1918.

Im Mündungsgebiet der Piave scheiterten italienische Stosstruppunternehmen.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Abendbericht.

Berlin, 9. April. (KB.)

(Amtlich.) 9. April abends.

Nördlich vom La Bassee-Kanal sind wir in englische und portugiesische Stellungen eingedrungen. An der Schlachtfront zu beiden Seiten der Somme heftige Artilleriekämpfe. Am Südufer der Oise warfen wir den Feind auch zwischen Concy-le-Chateau und Brancourt über den Oise—Aisne-Kanal zurück.

Versenkungen in der irischen See.

Berlin, 10. April. (KB.)

(Amtlich.) Eines unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant Jess, vernichtete in der irischen See 20.000 Bruttoregistertonnen feindlichen Handelsschiffsraumes.

Türkischer Generalstabsbericht.

Konstantinopel, 9. April. (KB.)

Die „Agence Milli" meldet aus dem Hauptquartier:

Palästinafront: Stellenweise Patrouillen- und Handgranatenkämpfe.

Kaukasusfront: Die gestern bei Wan geschlagenen Banden werden in östlicher Richtung verfolgt. In Wan wurde viel Kriegsmaterial erbeutet. In neuen erfolgreichen Kämpfen bahnen sich unsere Truppen nach Kars den Weg. Gegenüber Batum ist ein Knie des Dscherokflusses überschritten. Aus den Vorstellungen der Festung werden Banden vertrieben.

Der polnische Ministerpräsident in Lublin.

Lublin, 9. April. (KB.)

Der polnische Ministerpräsident hielt sich gestern in Begleitung des Leiters der Präsidialkanzlei des Ministerpräsidiums Wroblowski in Lublin auf. Der Ministerpräsident hatte mit dem Generalgouverneur eine längere Besprechung.

Zu Ehren des Ministerpräsidenten gab der Generalgouverneur ein Frühstück, zu dem ausser den leitenden Funktionären des Generalgouvernements auch die Vertreter der hiesigen Gesellschaft geladen waren.

Audienz.

Wien, 10. April. (KB.)

Der Kaiser empfing gestern in besonderer Audienz u. a. auch den Sektionschef im Finanzministerium Gałecki.

Abreise des Grafen Mirbach nach Moskau.

Berlin, 10. April. (KB.)

Der Gesandte Graf Mirbach begibt sich in den nächsten Tagen an der Spitze der nach Russland bestimmten deutschen Kommission nach Moskau.

Bis Schluss der Redaktion sind unsere Privattelegramme nicht eingetroffen.

Lokalnachrichten.

Das Begräbnis von Lucyan Rydel, dessen Leiche aus Bronowice in die Marienkirche nach Krakau gebracht worden war, fand Mittwoch, den 10. ds. unter grosser Beteiligung aller Bürgerklassen, der Vertretungen der Stadt, wissenschaftlicher, literarischer und Kunstinstitutionen, der Schüler und Schülerinnen aller Schulen etc. statt.

Die gestrige Sitzung der Krakauer Handels- und Gewerbekammer hatte außer den bereits gemeldeten Wahlen nachstehenden Verlauf: Der Bericht des Präsidiums wurde zur Kenntnis genommen. Angesichts der großen Verdienste, welche sich der Leiter der III. Abteilung der Wiederaufbauzentrale Dr. Roger Baron Battaglia um das Land erworben hat, wurde über den motivierten Dringlichkeitsantrag des K. R. Direktor Blumenfeld einstimmig beschlossen, an Dr. Battaglia heranzutreten, er möge von seiner beabsichtigten Demission absehen, außerdem aber an den k. k. Minister für öffentliche Arbeiten, den k. k. Statthalter und den Direktor der Wiederaufbauzentrale die dringende Forderung zu richten, ihren ganzen Einfluß dahin geltend zu machen, Dr. Battaglia möge von seiner beabsichtigten Demission Abstand nehmen, damit dieses große Organisationstalent und die gewaltige Arbeitskraft dem schwergeprüften Lande dauernd erhalten bleibe. Das Budget für das Jahr 1918 wurde genehmigt und über Antrag des K. R. Direktor Blumenfeld die vorenthaltene Subvention für die Krakauer Handelsakademie dem Budgetausschuß zur Erledigung überwiesen. K. R. Judkiewicz regt eine höhere Subvention für die Krakauer touristische Gesellschaft an. Die K.R. Ader und Rosenzweig erheben verschiedene Beschwerden wegen der Holztarifierung. Vizepräsident Peroś regt die Approvisionierung galizischer Kurorte an. Schließlich wurde die Mandatsniederlegung des K. R. Bazes zur Kenntnis genommen.

Die polnischen Nationaldemokraten (Allpolen) sind mit Dr. Głąbiński an der Spitze aus dem Polenklub im österreichischen Reichsrat ausgetreten.

Die Bezugsscheine für Kleidungsstücke und Schuhe dienen — entgegen der irrigen Annahme eines Teiles der Einwohner — nicht zum kostenlosen Erhalt der benötigten Waren zum herabgesetzten Preise, sondern werden als Bescheinigungen für die Betreffenden herausgegeben, daß sie die Waren benötigen. Die Bezugsscheine haben eine Gültigkeitsdauer von dreißig Tagen und es sollte daher jeder nur diese Waren beanspruchen, die er eben unumgänglich gleich notwendig hat und die er auch gleich bekommt oder zu kaufen beabsichtigt.

Kleidungsstücke für Beamte und den Mittelstand wird die galizische Bekleidungsanstalt gemäss der Anordnung des Handelsministeriums besorgen. Die Statthalterei hat zu diesem Zweck Waren angekauft. Anmeldungen aus den Bezirken der Krakauer Handels- und Gewerbekammer sind an die Expositur der Galizischen Bekleidungsanstalt, Krakau, Ringplatz 30, zu richten. Die Anmeldungen haben Beamtenvereine, Genossenschaften und ähnliche Organisationen zu bewerkstelligen.

Hammelfleischverbot an fleischlosen Tagen ist mit Ministerialerlaß vom 29. März l. J. (R.-G.-Bl. Nr. 112) angeordnet worden.

Eisenbahnunfall. Mittwoch, den 10. ds., 4 Uhr 15 Minuten morgens, fuhr auf dem Vorbahnhofe Krakau ein Verschubzug in einen gemischten Militärzug, wobei sechs Lastwagen beschädigt und ein Unteroffizier verletzt wurden. Die in der Stadt verbreiteten Gerüchte über einen grossen Unfall entbehren daher jeder Begründung.

Die galizische Post- und Telegraphendirektion in Lemberg teilt mit, daß eine stufenweise Eröffnung der telephonischen Verbindungen mit dem Deutschen Reiche beabsichtigt wird. Die Handels- und Gewerbekammer in Krakau hat eine Rundfrage an alle Handels- und Industriekreise Westgaliziens gerichtet, um festzustellen, welche Verbindungen vorderhand zu berücksichtigen wären. Die nicht befragten Firmen werden ersucht, ihre Anträge schriftlich der Handels- und Gewerbekammer zukommen zu lassen.

Testament des verstorbenen Bronislaw Chlebowski. Der unlängst verstorbene Vorsitzende der Warschauer Wissenschaftsgesellschaft Bronislaw Chlebowski vermachte, wie der „Kurjer Warszawski" mitteilt, sein gesamtes Vermögen von annähernd 100.000 Rubel für öffentliche Zwecke. Die Hälfte dieses Vermögens erhält die Wissenschaftsgesellschaft, grössere Beträge die Warschauer Hygienische Gesellschaft sowie andere öffentliche Einrichtungen. Die Büchersammlung und Manuskripte des Verstorbenen fallen der Wissenschaftsgesellschaft, Doppelexemplare der öffentlichen Bibliothek zu.

Deutscher Generalstabsbericht.

Das Wolffsche Bureau meldet: Grosses Hauptquartier, 10. April.

Berlin, 10. April.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen Armentieres und dem La Bassee-Kanal griffen wir nach starker Feuervorbereitung durch Artillerie und Minenwerfer englische und portugesische Stellungen an und nahmen die ersten feindlichen Linien. Wir machten etwa 6000 Mann zu Gefangenen und erbeuteten etwa 100 Geschütze. An der Schlachtfront entwickelten sich zu beiden Seiten der Somme heftige Artilleriekämpfe und erfolgreiche Infanteriegefechte. Auf dem Südufer der Oise warfen wir den Feind auch zwischen Folembrai und Braucourt über den Oise-Aisnekanal zurück.

Ostfront:

Finnland:

Unsere in Hangö gelandeten Truppen haben nach kurzem Kampf mit bewaffneten Banden den Bahnhof Karis besetzt.

Ukraine:

Charkow wurde nach Kampf am 8. April genommen.

Der erste Generalquartiermeister: **Ludendorff.**

„Der Tanz zwischen Schwertern", das berühmte Bild von Henryk Siemiradzki, ist mit einer Reihe wertvoller Gegenstände, Antiquitäten und handschriftlichen Sammlungen in der durch russisch-ukrainische Banden geplünderten und vernichteten Besitzung des Grafen Adam Orłowski in Podolien zugrunde gegangen.

Die Versorgung der Kurorte und Sommerfrischen mit Lebensmitteln. Die politischen Landesbehörden von Nieder- und Oberösterreich, Böhmen, Mähren, Steiermark, Salzburg, Schlesien und Galizien erhielten jetzt die Weisungen, in welcher Art die Versorgung der Kurorte und Heilbäder vor allem durchzuführen ist. Mit Berücksichtigung der allgemeinen Schwierigkeiten der Lebensmittelversorgung war es nur möglich, sechzehn der allerwichtigsten Heilbäder besondere Rücksichtnahme in der Verpflegung zu gewähren. Aber auch für diese Heilbäder ist die Auswahl der Personen, die einen Anspruch auf Verpflegung haben, auf das äusserste eingeschränkt und wird durch die amtlichen Bestimmungen, die noch herausgegeben werden, genauestens geregelt. Für die anderen Orte konnte vom Amte für Volksernährung keine besondere Vorsorge hinsichtlich der Verpflegung ihrer Sommergäste getroffen werden. Es wird aber dank dem besonderen Entgegenkommen der Eisenbahnbehörden möglich gemacht werden, dass man sich die Lebensmittel an die betreffenden Sommeraufenthalte nachsenden lassen kann. Mit der einheimischen Bevölkerung können hinsichtlich der Verpflegung nur jene Personen gleichgestellt werden, die in dem betreffenden Orte eine Realität besitzen. Vor allem aber sind die Landesbehörden ermächtigt, auf das schärfste jedem Hamstern von Lebensmitteln entgegenzutreten und insbesondere bei der Abreise der Sommerfrischler alle jene Vorkehrungen zu treffen, die ein Verschleppen von Lebensmitteln verhindern.

Eingesendet.

DANKSAGUNG.

Allen, die uns nach dem Ableben des seligen Alexander Finster ihr Beileid bekundet und an seinem Leichenbegängnis teilgenommen haben, insbesondere Herrn Oberoffizial Hartmann, Oberleutnant Zinnèr und Oberleutnant Kosch und der Mannschaft, erstatten wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

FAMILIE FINSTER.

Wetterbericht vom 10. April 1918.

Datum	Beobachtungszeit	Luftdruck Millimeter	Temp. Cels. beobachtete	Temp. Cels. normale	Windrichtung	Bewölkung	Niederschlag
9./4.	9 h abds.	742	13·2	7·7	windstill	fast heiter	—
10./4.	7 h früh	743	7·5	6·1	„	heiter	—
10./4.	2 h nchm.	741	21·3	11·3	S	„	—

Witterung vom Nachmittag des 9. bis Mittag des 10. April: Heiter, warm, Südwinde.

Prognose für den Abend des 10. bis Mittag des 11. April: Vorläufig noch keine wesentliche Aenderung, später schlechtes Wetter wahrscheinlich.

Kleine Chronik.

Ueber 150 amerikanische Kriegsfahrzeuge mit mehr als 30.000 Offizieren und Mannschaften tun nach einer Mitteilung des Marinesekretärs Daniel gegenwärtig in Europa Dienst.

Die allgemeine Dienstpflicht in Irland stößt dort auf den heftigsten Widerstand.

Verschiedenes.

Das Ende des französischen Theaters in Petersburg. Die bolschewikische Regierung hat der Direktion des „Théâtre Michel" in Petersburg mitgeteilt, dass ihre Kontrakte nicht erneuert werden würden. Infolgedessen wird dieses französische Theater, das ein Jahrhundert lang mit kaiserlicher Unterstützung die französische Literatur in Petersburg propagierte, seine Vorstellungen einstellen müssen.

Das Ehrenalbum des Inft.-Regts. „Jung-Starhemberg" Nr. 13. Die Vorarbeiten für die Herausgabe des reich illustrierten Prachtwerkes sind nunmehr fertig gestellt. Der Reinertrag des Ehrenalbums ist dem Invalidenfond gewidmet. Um das voraussichtlich schöne, materielle Ergebnis für diesen wohltätigen Zweck zu steigern und um die Namen der hochherzigen Spender künftigen Generationen in würdiger Weise festzuhalten, wird dem Inhalte des Ehrenalbums das sogenannte „Goldene Kapitel" eingefügt, in welchem alle jene Freunde und Angehörige des Regiments, die für diesen edlen Zweck zumindest 50 Kronen spenden, namentlich angeführt werden. Der Preis des Ehrenalbums beträgt 40 Kronen bei Vorauszahlung

60 Kronen bei Nachnahme und im Buchhandel; allenfalls wird auch Teilzahlung gestattet. Bestellungen und Zuschriften sind zu richten: An die Schriftleitung des Ehrenalbums des Inft.-Regts. Nr. 13, Olmütz.

Theater, Literatur und Kunst.

Erika Morini in Krakau. Der grosse Erfolg, den die kleine Erika Morini in Krakau hatte, veranlasste das „Krakauer Konzertbureau", die phänomenale Künstlerin für ein drittes Konzert zu gewinnen. Morini gastierte in der letzten Zeit in Leipzig und Berlin, wo sie mit Begleitung eines grossen Orchesters unter Mitwirkung des allgemein bekannten Dirigenten A. Nikisch konzertiert hat. Die ganze Presse ist darin einig, dass die musikalische Welt in Erika Morini ein geniales Phänomen gefunden hat. Die kleine Künstlerin wird Sonntag, den 13. ds. im Sokolsaal auftreten. Diesmal bringt Erika Morini zum Vortrag: Konzert G-moll von Bruch, Adagio von Spohr, Goldmark's Air, Zigeunerweisen von Sarasate, die effektvolle Mazurka von Zarzycki und die sehr selten gespielte Valse Caprice von Wieniawski. Anfang um 8 Uhr abends. Vorverkauf bei J. Rudnicki, Ringplatz, Linie A-B.

„Auf dem Schlachtfelde", Schauspiel in drei Akten vom Redakteur des „Glos Narodu" Ladislaus Horowicz, gelangt Donnerstag im hiesigen städtischen Volkstheater zur Aufführung. Die Handlung stellt eine Episode vom Vormarsch der österreichischen Armee in Wolhynien dar und spielt in einem polnischen Gutshof, welchen die Russen geräumt haben und die nachdrängenden Vorhuten des 30. Inf.-Regimentes besetzen. Dank dem Entgegenkommen der hiesigen Militärverwaltung wurde die Inszenierung des Stückes in volkommener Feldausrüstung ausgestattet, so dass der Eindruck einer lebhaften Aktion im Felde völlig beibehalten wird. Die Kriegsereignisse bilden den Rahmen eines Dramas, welches sich in der Familie der Gutsbesitzer abspielt. Der Verfasser des Schauspieles hat den ganzen russischen Feldzug als Offizier der polnischen Legion mitgemacht und sein Stück nach persönlichen Eindrücken verfasst.

Sport.

Der Billard-Weltmeister Hugo Kerkau ist nach kurzer Kranheit im Alter von 43 Jahren in Berlin gestorben. Kerkau, der schon in jungen Jahren ein Meister auf dem grünen Tuch war, hat in zahlreichen Turnieren sowohl im Karambol- wie im Cadrespiel die besten Meister des Inlands und Auslands geschlagen. Seine Technik und Kombinationsfähigkeit waren oft verblüffend, auch im Kunststoss hat es nicht viele seinesgleichen gegeben.

11. April.

Vor drei Jahren.

Russische Angriffe bei Mariampol, Kalwarya und Klimki abgewiesen; Kämpfe im Waldgebirge; Erfolge östlich des Uzsoker Passes. — Am Yserkanal drei Gehöfte genommen; französische Angriffe in den Argonnen, nördlich der Combres-Höhe, nördlich Flivey abgewiesen; Kämpfe zwischen Maas und Mosel.

Vor zwei Jahren.

Italienische Beschiessung von Ortschaften hinter der Front. — Gescheiterte englische Angriffe südlich St. Elois; erfolgreiche hartnäckige Kämpfe beiderseits der Maas; Einnahme von drei Verteidigungsanlagen südwestlich Douaumont. — Englische Niederlage bei Felahie an der Irakfront. — Abkommen zwischen Deutschland und Rumänien zur Erleichterung des Warenaustausches.

Vor einem Jahre.

Feindliche Vorstösse im Bekasgebiet abgewiesen. — An der Strasse Arras-Cambrai abgewiesene englische Angriffe; heftige Kämpfe zwischen Bullecourt und Quéant. — Kämpfe an der Irak- und Kaukasusfront. — Neuerdings 53.000 Tonnen versenkt.

FINANZ und HANDEL.

Bestrebungen zur Gründung einer Messe in Oesterreich-Ungarn. Das „Neue Wiener Tagblatt" schreibt: In der Plenarversammlung des Niederösterreichischen Gewerbevereins brachten die Gemeinderäte Dr. R. von Dorn und Genossen einen Antrag, betreffend die Schaffung einer Wiener Messe ein. Der Antrag verweist auf den Erfolg der Leipziger Messe, auf den Plan einer Basler Mustermesse und betont, es würde sich dringend empfehlen, auch in Oesterreich, und zwar in erster Linie in Wien, einem ähnlichen Versuche näherzutreten. Dem Antrag wurde von der zahlreich besuchten Versammlung die einhellige Zustimmung gegeben, worauf der Vorsitzende, Präsident Schiel, erklärte, dass sich der Verwaltungsrat demnächst mit diesem Antrag beschäftigen werde.

Papierstoffausstellung in Wien. Der Kriegsverband der Textilindustrie gibt bekannt, dass in der ersten Maihälfte l. J. in Wien im Praterstern (Gebäude der vorjährigen Kriegsausstellung) eine Papierstoffausstellung eröffnet wird. Der Pachtschilling für 1 m^2 beträgt 200 Kronen. Die Versandkosten trägt der Aussteller. Nach Uebernahme der Gegenstände im Ausstellungsgebäude trägt die Verwaltung die Kosten der Versicherung vor Feuer und Einbruch für die ganze Ausstellungszeit. Dauer der Ausstellung bis Ende August l. J. Ein Teil der ausgestellten Waren wird nachher für ähnliche Ausstellungen in Budapest, Bukarest, Sofia und Konstantinopel verwendet werden. Interessenten wollen sich unverzüglich an den Kriegsverband der Textilindustrie, Wien I., Seitzergasse 1, wenden. Im Bedarfsfalle wird das Ausstellungskomitee wegen Erleichterung des Transportes bei der Zentral-Transportleitung intervenieren.

K. k. Nordbahndirektion.

Es wird mitgeteilt, dass die Einführung der „Sommerzeit" auf den Linien der k. k. Nordbahndirektion gleichwie auf jenen aller österr. Eisenbahnen nachträglich vom 1. auf den 15. ds. verschoben wurde.

In Abänderung der diesbezüglichen seinerzeitigen Zeitungsnotiz wird bekanntgegeben, dass die für den Uebergang in die Sommerzeit am 1. April l. J. getroffenen Massnahmen sinngemäss auch auf den neuen Termin für die Nacht vom 14. zum 15. April l. J. Anwendung finden, u. zw.: am 14. April l. J. wird anstatt des Schnellzuges Nr. 7 (Wien Nordb. ab 8 Uhr 30 Min. Nachm.) der Sonderschnellzug Nr. 7 S (Wien Nordb. ab 7 Uhr 50 Min. Nachm.) bis Oderberg gefahren. Daselbst erfolgt der Uebergang in die regelmässige Fahrordnung des Schnellzuges Nr. 7 nach der Sommerzeit.

Anstatt des Personenzuges Nr. 27 (Wien Nordb. ab 8 Uhr 50 Min. Nachm.) wird am 14. April l. J. der Sonderpersonenzug Nr. 27 S von Wien Nordb. bereits um 8 Uhr 20 Min. Nachm. abgehen. Derselbe übergeht in Oderberg in die Fahrordnung des Zuges 27 nach Sommerzeit.

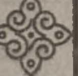
Der Personenzug für Militärbeförderung Nr. 47 M (Wien Nordb. ab 7 Uhr 10 Min. Nachm.) wird am 14. April l. J. als Zug 47 S bereits um 6 Uhr 30 Min. Nachm. von Wien Nordb. abgehen und in Oderberg in die Fahrordnung des regelmässigen Zuges 47 M übergehen.

Der Gütereilzug mit Personenbeförderung Nr. 63 (Wien Nordb. ab 2 Uhr 00 Min. Vorm.) wird am 15. April l. J. als Sonderzug 63 S schon um 1 Uhr 10 Min. Vorm. von Wien Nordb. abgehen. Er übergeht in Deutsch-Wagram auf den regelmässigen Zug 63.

Der Ferngüterzug mit Personenbeförderung Nr. 8173 (Lundenburg ab 1 Uhr 05 Min. Vorm. wird am 15. April schon um 12 Uhr 17 Min. Vorm. von Lundenburg abgehen und in Nikolsburg in die regelmässige Fahrordnung des Zuges 8173 übergehen.

Die Verkehrszeiten der angeführten Sonderzüge in den Unterwegsstationen sind aus den auf den Bahnhöfen in der Nähe der Kassenschalter ausgehängten Kundmachungen zu ersehen.

Bücherschau.



„Bagdad-Babylon-Ninive. Von Sven Hedin. Leipzig 1917. F. A. Brockhaus. 165 Seiten, 26 Abbildungen. Feldpostausgabe. 1 Mark. Am 15. März 1916 hat der berühmte nordische Forscher dem wir die zwei prächtigen Kriegsbücher „Ein Volk in Waffen" und „Nach Osten!" danken, die Asienreise angetreten, als deren vorläufiges schriftstellerisches Ergebnis sich der vorliegende schmale Band darstellt, aber erst am 7. Mai 1917 hat er es in seiner Heimat zum Abschluss gebracht, indem er das treffliche Einleitungskapitel „Die Türkei im Weltkrieg" seinen Schilderungen der Märchenwelt des Orients voransetzte, jenes herrliche, offene Bekenntnis zu Deutschland, das ihm im hoffnungslosen Durcheinander des Weltkrieges wie der Fels im ausgewühlten Meere dazustehen scheint. Dieser Abschnitt allein verdiente, in Sonderabdrücken weiteste Verbreitung. Er ist wohl dem Werke nicht autogen, aber, einmal eingereiht, könnte man ihn schwer daraus missen. Und doch ist es kein Kriegsbuch wie die beiden übrigen eben genannten Werke. Aber, der Krieg wirft seine mächtigen Schatten auf diese an Abenteuern reiche Fahrt nach dem Zweistromland. Der Forscher wird der Reisegenosse deutscher Offiziere, welche als Instrukteure und Führer der osmanischen Streitkräfte an der Irakfront wirken, er fährt mit einer bayrischen Batterie den Euphrat hinab und gelangt in das vom Siegesjubel über den Fall von Kut-el-Amara erfüllte Bagdad und flüchtet von den Stätten des Krieges in die jahrtausende alte Vergangenheit von Babylon und Ninive und lässt an unserem geistigen Auge die Geschichte des syrisch-chaldäischen und des assyrischen Weltreiches vorüberziehen. Deutsche Altertumsforscher, welche trotz des nahen Kanonendonners ihre Arbeitsstätten nicht verlassen haben, geleiten ihn über die Trümmerstätten einer versunkenen Welt weisen ihm die Ausgrabungsergebnisse, und Sven Hedin wird wieder dem Leser ein ausgezeichneter Mittler der Archäologie, soweit der Forscherfleiss bis jetzt die Reiche Nebukadnezars und Nabopolassars, Sanheribs und anderer wiederum aus dem Schutte emporzuheben vermochte. Was uns als Mittelschülern blutlose Schemen waren, die Herrscher des asiatischen Weltreichs, sie bekommen unter der schilderungsfrohen und wissenssatten Feder Sven Hedins Leben, volles, blühendes Leben. Das Schicksal der Mittelmächte und damit des Krieges wird, das haben die bisherigen Ereignisse gezeigt, auf den Schlachtfeldern des Westens, im Ringen mit Frankreich und England entschieden werden. Trotzdem behält der berühmte Forscher mit den Schlussworten seines Buches Recht, wenn er sagt: Auf den Wegen Mesopotamiens liegt der Staub zahlloser Volksstämme. Reiche sind erwachsen, emporgeblüht und wieder zerfallen; neue traten an die Stelle der alten. Und heute ist das Antlitz der Weltgeschichte abermals dem Lande zugewendet, wo ihre Wiege stand!"
Dr. Friedrich Fischl.

„Sonnentage." Von Jon Svensson. Nonni's Jugenderlebnisse auf Island. Mit 16 Bildern. Freiburg 1918, Herdersche Verlagshandlung. Preis M 3.60, in Pappband M 4.80. — Schon wieder ein Buch, das die doppelte Sehnsucht erweckt, aus den unwahren und im innersten Wesen unglücklichen Verhältnissen unserer Kultur in die Unverdorbenheit der Jugend und eines Landes, das mich auch so kindhaft rein berührt, wie die einstige Jugend, eilig, eilig zurückfliehen zu können. Dieses Gefühl erwecken die „Sonnentage" aufs neue. Ich bin nicht nur froh, daß Svenssons Dichternatur so stark, so rassig ist, ein solches Gefühl urweltlichen Glückes zu wecken; sondern auch, daß ich überhaupt noch diesen Rest von Einfalt und Frieden in mir habe und daß er unter seinem Finger erwacht. In uns allen Menschen schläft noch gottlob so ein Rest vom ersten Paradies. Möge Svensson dieses Restlein in seinen Werken pflegen, es weiterspinnen und ausweben, bis es wieder ein warmes, starkes Kleid einer natürlichen Menschheit wird, das die glänzenden Lumpen unserer Kultur entbehrlich, nein, lächerlich macht. Meine Sehnsucht geht dahin, einmal Island zu durchqueren, um dabei an Haupt und Gliedern gesund zu werden.
Heinrich Federer.

„Vom Ende der Zeiten." Von F. Schrönghamer-Heimdal. Das Wissen vom Weltuntergang nach Edda, Wissenschaft und Offenbarung. Preis M 2.—. Haas u. Grabherr, Verlag, Augsburg. — Noch nie seit Menschengedenken ist soviel heiliges Licht über eine der dunkelsten Menschheitsfragen verbreitet worden, wie in dieser Schrift vom Weltende. Der Verfasser hat einen Zauberschlüssel zu bisher unerklärbaren Geheimnissen gefunden. Er hat nicht bloß den wahren Inhalt der Edda entdeckt, sondern auch die bezüglichen Geheimnisse der christlichen Offenbarung entsiegelt. Wunderbar berührt die Uebereinstimmung der Gegenüberstellungen aus der Edda und der geheimen Offenbarung. Und ebenso merkwürdig ist, daß diese Urweissagung vom Weltwesen auch mit dem Forschungsergebnis der heutigen Wissenschaft in Einklang steht. Zum erstenmal wird hier bewiesen, daß deutscher Geist und christlicher Glaube eins sind „im Geiste und in der Wahrheit". Das Büchlein ist eine Frohbotschaft vom kommenden Reiche Gottes und wird Unzähligen eine wahre Erlösung sein.

Programm der Vorträge im wissenschaftlichen Kollegium.

Rynek gł. A-B 39.

Mittwoch, 10. April: Red. Dr. Ant. Beaupré: „Romantik in der deutschen Literatur".

Donnerstag, 11. April: Prof. Ger. Feliński: „Wyspiański-Seminar". (Anfang 6 Uhr abends). Redakteur Kaz. Czapiński: „J. M. Guyau".

Beginn der Vorträge um 7 Uhr abends.

Eintrittspreis 50 h, Schülerkarte 30 h, Monatskarte 10 K für Schüler 6 K.

Die „Krakauer Zeitung" ist in allen Zeitungsverschleisstellen erhältlich!

Spielplan des Stadttheaters J. Słowacki

Beginn 7 Uhr abends.

Mittwoch, den 10. April: „Der Barbier von Sevilla" von Beaumarchais.
Donnerstag, den 11. April: „Sommer" von Rittner.
Freitag, den 12. April: „Marya Leszczyńska" von Konczyński.
Samstag, den 13. April: „Sommer" von Rittner.
Sonntag, den 14. April nachm. „Zawód" von Szukiewicz; abends: „Marya Leszczyńska" von Konczyński.

Spielplan des Städtischen Volks-Theaters

Beginn 7 Uhr abends.

Mittwoch, den 10. April: „Die Rose von Stambul". Operette von Leo Fall.
Donnerstag, den 11. April: „Auf dem Schlachtfelde". Volksstück in 4 Akten von W. F. Horowicz. Erstaufführung.
Freitag, den 12. April: „Die schöne Helena". Operette von Offenbach.
Samstag, den 13. April nachmittags: „Małka Schwarzenkopf". Schauspiel von Gabriela Zapolska; abends: „Die Hochzeit in Dębniki". Volksstück von Krumłowski.

Spielplan des jüdischen Theaters.

Bocheńska 7.
Direktion: R. JAKOB.

Mittwoch, den 10. April: „Die schöne Amerikanerin".
Donnerstag, den 11. April: „Die Weiber".
Beginn 8 Uhr abends.

Kinoschau.

„KRIEGSFÜRSORGEKINO (OPIEKA)", Zielona 17. — Programm vom 8. bis einschl. 11. März. — An Wochentagen Beginn der ersten Vorstellung um 5 Uhr, der letzten um ½9 Uhr. An Sonn- und Feiertagen Beginn um 3 Uhr. Ununterbrochener Einlass.
Der Untersuchungsrichter. Schauspiel in vier Akten. — Lustspiel. — Militärmusik mit Harfenbegleitung.

„UCIECHA". Programm bis einschliesslich 11. April 1918: Pax aeterna. Drama in fünf Akten mit Carlo Wieth, Fr. Jacobsehn und Z. Petersen in den Hauptrollen. — Lustspiel.

„ZACHĘTA". Programm bis einschliesslich 11. April 1918: Gräfin Kolynska. Drama in fünf Akten mit Hella Moja in der Hauptrolle. — Lustspiel.

„PROMIEŃ". Programm bis einschliesslich 11. April 1918: Gerechtigkeit siegt. Drama in fünf Akten mit Alf Blutecher und Lilli Jacobsen in den Hauptrollen. — Lustspiel.

„WANDA", Ul. św. Gertrudy 5. — Programm vom 8. bis einschliesslich 14. April: Washington. Naturaufnahme. — Flitterwochen. Lustspiel. — Der Fall Clemenceau. Kriminal-Sittendrama in vier Akten.

„SZTUKA". Programm bis einschliesslich 11. April 1918: Geschichte einer Leidenschaft. Drama in 5 Akten mit Hedda Vernon in der Hauptrolle. — Lustspiel.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: ERWIN ENGEL. Drukarnia Ludowa, Krakau.